

„Zigsch“-Reporter in der Notrufzentrale

Die Schlaun Füchse der Lindenbergsschule besuchten die Feuer- und Rettungswache in Weidenau / Feuerwehrmann Lars erzählte aus seinem Alltag

sz **Siegen.** „In dem Zimmer dahinten schlafe ich heute Nacht!“ Feuerwehrmann Lars zeigt mit dem Finger auf das Zimmer ganz am Ende des Flures. Ein Arbeitstag dauert bei ihm 24 Stunden. Wenn er Glück hat, wird es eine ruhige Nacht auf der Feuer- und Rettungswache in Weidenau. Wir gehen weiter und sehen die Küche. „Heute gibt es Chili“, ruft der Koch uns zu. Wir staunen, denn der Topf ist riesengroß. Das muss er aber auch sein, denn hier arbeiten insgesamt 100 hauptamtliche Feuerwehrmänner. Vor der nächsten Tür bleiben wir stehen.

Wir müssen ganz leise sein, denn hier landen die Notrufe aus dem Kreisgebiet. Unter der Nummer 112 werden täglich eine Menge Notrufe entgegengenommen. Der Rettungsdienst fährt ca. 30 Einsätze pro Tag, die Feuerwehr rückt ca. zwei- bis drei Mal am Tag aus, um zu retten, löschen, bergen und schützen. Die Feuerwehr leistet viel öfter technische Hilfe als Feuer zu bekämpfen. Unter technischer Hilfe versteht man Maßnahmen zum Schutz von Menschen, Tieren und Sachen. Die Feuerwehr wird also auch bei Unfällen, Hochwasser, Sturmschäden und anderen Notfällen gerufen.

Kurz nach Eintreffen/Auswerten eines Notrufes, ertönt im Gebäude ein Alarmsignal. Jetzt zählen die Sekunden. Es öffnet

sich eine rote Aufzugstür und dahinter geht es 6,80 Meter in die Tiefe.

Im vermeintlich leeren Raum befindet sich eine dicke, silberne Rutschstange, die direkt in die Fahrzeughalle führt. Feuer-



In voller Montur: der Feuerwehrmann Lars. Ein Vorbild für die Kinder!

wehrmann Lars rutscht in Windeseile runter. Die Stiefel stecken schon in der Hose, die Jacke, die Handschuhe und der Helm stehen bereit. Lars simuliert den Notfall. In 90 Sekunden steht er abfahrbereit vor uns. Mit Pressluftatmer trägt er nun ein Gewicht von 20 bis 25 Kilogramm, mit Schlauch sogar 40 Kilogramm. Wir können selbst erfahren, wie schwer allein der Pressluftatmer ist.

Insgesamt gibt es hier in Weidenau sieben Fahrzeuge für den Rettungsdienst und weitere sieben für die Feuerwehr. In jedem Feuerwehrauto gibt es Material zum Löschen, Erste-Hilfe-Material und Geräte zum Retten. Wir sind begeistert und wollen natürlich wissen, wie man Feuerwehrmann oder Feuerwehrfrau wird. Die Feuerwehrmänner Lars und Marco beantworten geduldig unsere Fragen.

Um hauptamtlicher Feuerwehrmann zu werden, muss man erst ein Handwerk erlernen (Schreiner, KFZ-Mechaniker ...). Erst dann kann man sich bei der Berufsfeuerwehr bewerben und dort eine Ausbildung beginnen. Mit 16 Jahren kann man bei der Freiwilligen Feuerwehr mitarbeiten, wenn man sich durch spezielle Lehrgänge dafür qualifiziert.

„Das dauert ja noch Jahre“, ruft Jan. „In der Kinderfeuerwehr könnt ihr ab sechs Jahre mitmachen“, tröstet Feuerwehrmann Marco. Einmal in der Woche trifft



Die Schlaun Füchse genossen den Schultag auf der Feuer- und Rettungswache in Weidenau. Sie haben dort eine Menge gelernt.

Foto: Schlaue Füchse

sich die Jugendfeuerwehr. Nils aus unserer Klasse kennt sich damit schon aus.

Nachdem wir auch noch das Feuerwehrauto mit der 30 Meter langen Drehlei-

ter gesehen haben, fahren wir zurück zur Schule. Danke für den schönen Ausflug!

Schlaue Füchse der Lindenbergsschule, Siegen, mit Lehrerinnen Lidia Lipke und Miriam Schöler